



Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

6/2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Kammermitglieder,

der Vorstand, die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und erholsames Weihnachtsfest und ein gesundes sowie erfolgreiches Jahr 2026!

Dr.-Ing. Stefan Weihrauch
Präsident

Die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer ist vom 24.12.2025 bis einschließlich 01.01.2026 geschlossen. Wir sind also ab dem 2. Januar 2026 wieder für Sie da.

Geballte Informationen: HIK-Bau, HAK und HSBK bei der HCU-Orientierungswoche

Gerade zum Semesterstart ist der Informationsbedarf bei Studierenden groß. Die HafenCity Universität Hamburg (HCU) veranstaltet deswegen jährlich Anfang Oktober eine Orientierungswoche (OE-Woche). Sie bietet den neuen Studierenden und denen, die aus den Semesterferien kommen, damit eine Gelegenheit die Hochschule, Kommilitoninnen und Kommilitonen, das Uni-Leben, die Stadt und ihre relevanten Einrichtungen sowie die Besonderheiten einzelner Fachrichtungen besser kennenzulernen. In der OE-Woche gibt es verschiedene Angebote in den jeweiligen Studienprogrammen; neben reinen Kennenlern- und den offiziellen Einführungsveranstaltungen gab es in diesem Jahr auch eine Infomesse, an der sich sowohl die Ingenieurkammer-Bau als auch die Architektenkammer und die Hamburger Stiftung Baukultur beteiligten.

Die Messe fand im Foyer der HCU statt. Die Kammern (HIK-Bau und HAK) teilten sich einen Stand und informierten die Studierenden über das Kammerwesen. Dabei ging es vor allem um diese Fragen: Was sind die Voraussetzungen für eine Kammereintragung? Welche Vorteile habe ich von der Eintragung? Wie kann ich mich in die Kammer eintragen lassen? Was muss ich schon als Studi beachten? Was macht die Kammer sonst so? Bietet die Kammer Fortbildung? Können auch Studierende an Veranstaltungen und Fortbildungen der Kammer teilnehmen? Wer ist ansprechbar für

mich? Ansprechbar waren auf der Messe Kammer-Mitarbeiter*innen beider Kammern aus den Bereichen Fortbildung, Eintragung, Recht und Baukultur. Sie wurden dankenswerterweise tatkräftig unterstützt von Mitgliedern des Arbeitskreises Junge Architekt*innen der HAK, die am Messestand der Kammern ins Gespräch mit den Studis, also dem Nachwuchs, kamen.

Der Stand war „wellenartig“ gut besucht und gab einen umfassenden Überblick über die Kammern und ihre Arbeit: der Flyer zur Junior-Mitgliedschaft, Ansichtsexemplare spannender Publikationen, Programmhefte vom diesjährigen Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst sowie das Ingenieurbauquartett mit Bildern herausragender Ingenieurbauten aus dem Ingenieurbauführer etc. veranschaulichten den Studierenden, was die Kammer alles macht und bietet.

Mit dem Stand auf der Infomesse haben die Kammern eine Reihe von Infotermine an der HCU fortgesetzt und werden auch zukünftig für Studierende ansprechbar und immer wieder an der HCU präsent sein. Schließlich studieren dort die Mitglieder von morgen!

Sinah Marx



■ Gefahren einer (zu) späten Nachfolgeregelung

Eine Vielzahl von Büros steht vor einem Generationswechsel, der nicht nur betriebswirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen, sondern auch persönliche Entscheidungen und Fragestellungen für die nächste Generation mit sich bringt. Während Nachfolgeprozesse lange als eher formale Thematik galten, sind sie heute ein komplexer Balanceakt zwischen Teamdynamik, Unternehmenskultur und Unternehmensfortführung – weit mehr als eine reine Eigentumsübertragung.

Oft wird die Nachfolgeplanung hinausgezögert; die in Frage kommenden Nachfolger*innen werden zu spät gefragt; der Zeitpunkt des Rückzugs bleibt unklar oder der Übergang ist unzureichend vorbereitet. Die Folge: Immer mehr Büros werden liquidiert oder von größeren wirtschaftlichen Strukturen übernommen. Dies bedroht die Weitergabe von Wissen, gewachsenen Teamstrukturen, Beziehungen zur Bauherrschaft und es gefährdet auch die Identität des Büros. Die Notwendigkeit, frühzeitig über eine Nachfolge nachzudenken, ist daher nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch kultureller und persönlicher Natur.

Soft Skills: Persönliche Voraussetzungen und Herausforderungen

Für die nachfolgende Generation in Ingenieur- und Architekturbüros bedeutet eine Übernahme, sich nicht nur mit Zahlen und Verträgen auseinanderzusetzen, sondern auch die Rolle als Unternehmer*in und Führungskraft anzunehmen. Zentrale Fragen sind dabei: Ist die Bereitschaft vorhanden, Verantwortung für ein Team und die wirtschaftliche Entwicklung eines Büros zu übernehmen? Möchte ich das Büro zukünftig im Team oder lieber alleine führen? Ein hohes Maß an Selbstreflexion und Zielklarheit helfen bei der Gestaltung von tragfähigen Nachfolgemodellen.

Notwendig sind Kommunikationsfähigkeit, Führungsbereitschaft und Flexibilität im Umgang mit Veränderungen. Die Übernahme eines Büros führt fast immer zu neuen Abläufen, veränderten Rollen und Erwartungen. Eine offene Gesprächskultur, geteilte Zielvorstellungen und das Begreifen des Übergangs als gemeinsamen Entwicklungsschritt für das gesamte Büro sind hierfür unerlässlich.

Hinzu kommen Anforderungen an Selbstorganisation, Zeitmanagement und die Vereinbarkeit mit privaten Lebenszielen. Gerade in kleinen Büros sind die Leitungspersonen in allen Bereichen gefragt – von der Akquise über die Projektleitung bis zur Personalentwicklung. Vielseitigkeit wird so zur Chance wie auch zur Herausforderung. Netzwerke, Mentoring und eine professionelle Unterstützung sind entscheidende Faktoren für das Gelingen einer Übergabe.

Ein abgestimmter und bestenfalls über mehrere Jahre gestufter Einstieg erlaubt es, Aufgaben sukzessive zu übernehmen und ein eigenes, persönliches Führungsprofil zu entwickeln. Durch ein frühzeitiges Miteinander bleiben die Identität und die Kontinuität des Büros vielfach erhalten und notwendige Veränderungen können im Idealfall gemeinsam angegangen werden. Transparenz im Hinblick auf Unternehmenswerte und -kultur hilft, Innovationen einzubringen, ohne Bestehendes abrupt zu verändern.

Hard Facts: Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

Rechtliche, betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte sind elementar für eine erfolgreiche Nachfolge. Zu den Kernfragen zählen die Wahl der passenden Rechtsform, Unternehmensbewertung, Vertragsgestaltung und Haftungsfragen sowie die steuerliche Behandlung der Übertragung und Finanzierung.

Notwendig ist immer eine umfassende Analyse der Jahresabschlüsse, Steuerbescheide und aller für das Büro relevanten Verträge. Diese müssen umfassend offengelegt und sorgfältig geprüft werden.

Für die Bewertung des Büros stehen verschiedene etablierte Verfahren zur Auswahl: Das Ertragswertverfahren und das Multiplikatorverfahren zählen zu den gängigen Ermittlungsmethoden. Für Planerbüros ist als eigenständiges Verfahren auch die sogenannte „Preisling-Methode“ anerkannt. Eine so ermittelte Bewertung ist nicht in Stein gemeißelt und wird häufig durch verschiedene Komponenten modifiziert: Die Höhe des Kaufpreises wird davon abhängig gemacht, ob die Ertragslage fortbesteht; und ob ein Teil des Kaufpreises als Darlehen an die Käuferseite ausgereicht wird; etc.

Die Wahl der Rechtsform – Personengesellschaft oder Kapitalgesellschaft – wirkt sich direkt auf Haftung, Steuerlast und Finanzierung aus. Beteiligungsverhältnisse, steuerbegünstigte Übertragungen, Kauf, Schenkung oder Verpachtung sind jeweils auf individuelle Vorteile zu prüfen. Förderprogramme wie das der KfW-Bank sind bei der Finanzierung oft hilfreich. Die jeweilige steuerliche Be- und Entlastung sollte unter Einbeziehung von Fachleuten geprüft und optimiert werden.

Die Übergabe ist mit den vereinbarten ‚Spielregeln‘ vertraglich sauber abzubilden, um spätere Konflikte zu vermeiden. Hierzu gehört unter anderem der Kaufpreis, Zahlungsbedingungen, Mitwirkung, Haftung, der Umgang mit geistigem Eigentum und Zeitpläne. Auch die erforderlichen Änderungen in Registern, die Information aller relevanten Partner*innen sowie steuerliche und organisatorische Anpassungen sind Teil der Übergabe.

Fazit

Die Nachfolgefrage verlangt höchste Aufmerksamkeit. Es ist der gemeinsame Auftrag an Übergebende und Nachfolgende, sich frühzeitig und sorgfältig mit den Herausforderungen und Chancen des Generationswechsels auseinanderzusetzen. Wer den Wandel aktiv gestaltet, erhält die Kultur und Vielfalt des Büros, schafft Perspektiven und trägt entscheidend zur Zukunftsfähigkeit der Branche bei.

Eine rechtzeitige, strategisch und emotional gut vorbereitete Nachfolge ist somit keineswegs lästige Pflicht, sondern eine zentrale Zukunftsaufgabe der Branche. Transparenz bezüglich der Unternehmensdaten sowie in der Kommunikation seitens der übergebenden Generation befördert die Bereitschaft zu einer Übernahme und sichert damit auch den geschaffenen Wert eines Büros. Für die nachfolgende Generation eröffnet die Übernahme eines etablierten Büros neben einem wirtschaftlichen Vorteil die Möglichkeit, mit der Unterstützung und Erfahrung der bisherigen Büroinhaber*innen eine verantwortungsvolle und damit auch erfüllende Tätigkeit auszuüben.

Regelmäßig bieten Hamburgische Ingenieurkammer und Hamburgische Architektenkammer in Kooperation Seminare zu den Themen Teilhabe, Nachfolge, Existenzgründung und Selbstständigkeit an. In 2026 sind es unter anderem die folgenden Angebote:

Büronachfolge und Teilhabe erfolgreich umsetzen

Mittwoch, 15. April 2026, 9.30–17.00 Uhr
Referent*innen:

Heidi Tiedemann, Dipl.-Ing. Architektin, TiedenHUB Beratung + Fortbildung für Architekten und Ingenieure
Stefan Buschmann, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht

Ein eigenes Büro gründen – das kleine 1 x 1 für angehende Selbstständige

Mittwoch, 24. Juni 2026, 9.30–17.00 Uhr
Andreas Preißing, Dr.-Ing. Dipl.-Betriebswirt (FH) Andreas Preißing, MBA, Vorstand der Dr.-Ing. Preißing AG

Büronachfolge und Teilhabe erfolgreich umsetzen

Mittwoch, 11. November 2026, 9.30–17.00 Uhr
Referent*innen:
Heidi Tiedemann, Dipl.-Ing. Architektin, TiedenHUB Beratung + Fortbildung für Architekten und Ingenieure
Stefan Buschmann, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht

Bürobewertung – Umgang mit Fragen rund um die verschiedenen Bewertungsanlässe

Freitag, 11. Dezember 2026, 9.00–13.30 Uhr
Andreas Preißing, Dr.-Ing. Dipl.-Betriebswirt (FH) Andreas Preißing, MBA, Vorstand der Dr.-Ing. Preißing AG

Sich bereits mehrere Jahre vor dem vielleicht auch nur vage vorstellbaren Rückzug aus dem eigenen Büro mit dem Thema Nachfolge auseinanderzusetzen, kann in Anbetracht der Komplexität des Themas und allen damit verbundenen Unwägbarkeiten durchaus angeraten sein – zu früh, entgegen verbreiteter Annahme, wäre es nicht.

Ausstellung im Barlachhaus „Ossip Klarwein – Ein Architekt zwischen Hamburg und Haifa“

Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage zeigt das Ernst-Barlach-Haus die Ausstellung „Ossip Klarwein – Ein Architekt zwischen Hamburg und Haifa“. Die Schau zeichnet Leben und Schaffen des jüdischen Architekten nach, der zunächst in Hamburg bei Fritz Höger als dessen Hauptentwurfsarchitekt arbeitete, bevor er 1933 ins britische Mandatsgebiet Palästina emigrierte und später das architektonische Erscheinungsbild des jungen Staates Israel entscheidend prägte. Seine bekanntesten Werke dort sind das Parlamentsgebäude in Jerusalem, die Knesset, die Grabanlage für Theodor Herzl, den Vordenker des israelischen Staats, und das monumentale Getreidesilo im Hafen von Haifa.

Die von Jacqueline Hénard für das Aktive Museum Berlin kuratierte Ausstellung versammelt dokumentarisches Bild- und Filmmaterial, ergänzt um Aufnahmen des israelischen Fotografen Eli Singalovski (*1984), der Klarweins Bauten in ihrem heutigen Zustand porträtiert

hat. Anlass für die Schau, die wir als Beitrag zu den Jüdischen Kulturtagen Hamburg 2025 zeigen, ist eine umfangreiche Publikation mit Werkverzeichnis, Ergebnis einer mehrjährigen deutsch-israelischen Zusammenarbeit (Verlag Kettler, Museumsausgabe 25 Euro).

Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.barlachhaus.de/ausstellungen/ossip-klarwein/>

Laufzeit:

16. November 2025 – 8. Februar 2026

Öffnungszeiten:

Di-So 11–18 Uhr

Ort:

Ernst Barlach Haus
Jenischpark
Baron-Voght-Straße 50A, 22609 Hamburg

■ Informationshilfe zu E-Rechnungen

E-Rechnungen sind seit dem 01. Januar 2025 für Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen (B2B) verpflichtend. Unternehmen müssen E-Rechnungen seit diesem Stichtag empfangen können, für die Ausstellung von E-Rechnungen gibt es Übergangsfristen bis Ende 2027.

Zur verbesserten Etablierung der E-Rechnung hat der Bundesverband Software und Digitalisierung im Bauwesen (BVBS) eine praxisorientierte Handlungsemp-

fehlung zur standardisierten Nutzung von Datenfeldern herausgegeben. Dabei geht es um die Business Terms (BT Felder), die bisher noch nicht flächendeckend nach definierten Standards angewendet wurden. Eine Arbeitsgruppe beim BVBS hat nun diese praxisorientierte Hilfestellung erarbeitet.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Webseite des BVBS: <https://www.bvbs.de/erechnung/>

■ Normenportal für Ingenieure mit neuen Funktionen

Auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung der Bundesingenieurkammer mit der DIN Media GmbH (ehemals Beuth Verlag) stehen den Mitgliedern der Länderkammern mit dem Normenportal für Ingenieure (<https://www.normenportal-ingenieure.de/de>) rund 400 für das Ingenieurwesen relevante aus allen Fachbereichen vergünstigt zur Verfügung.

Das Normenportal wurde jetzt anwenderfreundlich auf XML-Dokumente auf neue zusätzliche Funktionen umgestellt.

Die neuen Funktionen enthalten:

- XML-Dokumente
- Verlinkungen auf andere referenzierte Normen mit farbiger Kennzeichnung im Dokument
- Möglichkeit der Filterung von Inhalten
- übersichtliche Anzeige von Norm-Anforderungen
- Vergleichsmöglichkeit von Normen
- Favoriten und Notizen
- Drucken und Speichern

■ Sachkundiger Planer für die Betoninstandhaltung 2026 in Hamburg

AUSBILDUNG – PRÜFUNG – MÖGLICHKEIT DER AKKREDITIERTEN ZERTIFIZIERUNG

Als eine der Ausbildungsstätten der ersten Stunde führt der Bau-Überwachungsverein (BÜV e.V.) in 2026 seinen 24. Ausbildungsveranstaltung bei der HafenCity Universität in Hamburg durch.

(06. Februar) 09. Februar 2026 bis einschließlich 14. Februar 2026 (Prüfungstag)

Anerkannt durch den Ausbildungsbeirat Sachkundiger Planer beim Deutschen Institut für Prüfung und Überwachung (ABB-SKP/DPÜ), übernimmt der Bau-Überwachungsverein die planerische und operative Federführung der Veranstaltung. Gemäß abgestimmtem Lehr- und Ausbildungsplan des ABB-SKP/DPÜ (mindestens 57 Lehreinheiten á 45 Minuten) werden die Kandidaten von Montag–Freitag fachlich in die Lage versetzt, die Bereiche der Schadensfeststellung, der Planung und der Qualitätsüberwachung von Instandsetzungsmaßnahmen umfassend durchführen zu kön-

nen. Grundlagenwissen wird unter mit ausreichender Vorlaufzeit vorzunehmender Bekanntgabe der genauen Termine und in Form zweier Webinare aufgefrischt. National und international renommierte Referenten aus der Praxis werden das erforderliche Fachwissen vermitteln. Größeres Augenmerk liegt dabei auf einem praktischen Teil sowie Praxisbeispielen.

Unter Leitung des Prüfungsausschussvorsitzenden findet der Lehrgang seinen Abschluss am Samstag, 14.02.2026, mit der schriftlichen Prüfung sowie der mündlichen Prüfung. Teilnehmer, die alle notwendigen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und den Lehrgang erfolgreich bestehen, erlangen das Recht sich akkreditiert zertifizieren zu lassen. Interessenten am Ausbildungslehrgang können alle nennenswerten Fakten unter www.buev.eu in Erfahrung bringen.

Wer ist der Bau-Überwachungsverein (BÜV e.V.)?

Der BÜV e.V. als Träger des Deutschen Instituts für Prüfung und Überwachung (DPÜ e.V.) versteht sich als berufsständische Vertretung seiner Mitglieder, die erfahrene Prüferingenieure und hochqualifizierte, unabhängige Experten sind. Sie beraten den Bauherren im Sinne des Verbraucherschutzes, der Gebrauchstauglichkeit und der Dauerhaftigkeit sowie Nachhaltigkeit. Neben der Förderung der Qualität der Planung und Ausführung im ganzheitlichen Sinne unter Berücksichtigung der allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie mit Bezug auf Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Verbraucherschutz stehen die Förderung der Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder sowie der Erfahrungsaustausch untereinander an oberster Stelle.

Was ist eine Zertifizierung eines Sachkundigen Planers?

Es handelt sich um eine Personenzertifizierung mit akkreditiertem Zertifizierungssystem. Der Zertifizierte Sachkundige Planer verpflichtet sich vertraglich ggü. der Zertifizierstelle zur Einhaltung des von ihr vorgegebenen Qualitätsmanagementsystems (QMS). Durch regelmäßige Audits der Zertifizierstelle wird die Einhaltung des QMS überprüft. Ein Bestandteil der Anforderungen des QMS ist die nachhaltige Aufrechterhaltung der fachlichen Qualifikation durch die mindestens einmal jährliche Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen. Zudem besteht die Verpflichtung, die Planungsleistung objektiv, neutral, unabhängig, im Interesse des Auftraggebers und der Richtigkeit der Bearbeitung zu erbringen.

Was bedeutet der Zusatz DPÜ?

Während verschiedene akkreditierte Zertifizierungen bereits u.a. im Bereich der Kfz-Sachverständigen, Sachverständigen für Bauschäden und für Immobilienbewertung, der Zerstörungsfreien Prüfung und des Kathodischen Korrosionsschutzes existieren, ist die

DPÜ-Zertifizierstelle GmbH die einzige in Deutschland akkreditierte Zertifizierungsstelle für Personenzertifizierungen im Bereich Schutz- und Instandhaltung von Betonbauteilen.

Mit der Ausbildung zum Sachkundigen Planer wird das Fachwissen zur Planung und Überwachung von Instandsetzungs-/Instandhaltungsmaßnahmen vertieft und durch eine anerkannte Prüfung bestätigt. Der Lehrgang ist ein wesentlicher Baustein für eine qualitätsgerechte Planung und Überwachung von Instandsetzungs-/Instandhaltungsmaßnahmen. Die Qualifikation des sachkundigen Planers nach den Vorgaben des ABB-SKP wird in der Instandhaltungsrichtlinie bzw. in der DIBt-TR Instandhaltung von Betonbauwerken in den Teilen 1 und 2 für die planerische Tätigkeit im Bereich Betoninstandsetzung vorausgesetzt. Eine Zertifizierung ermöglicht es dem sachkundigen Planer zusätzlich, seine fachliche Unabhängigkeit und die Erfüllung der Qualitätsanforderungen der Zertifizierstelle in der Instandsetzungsplanung gegenüber Auftraggebern glaubhaft darzustellen.

Was steht hinter einer Akkreditierung?

Die DIN EN ISO / IEC 17024:2012 (D) ist eine internationale Norm mit Anforderungen an die Kompetenz, Unabhängigkeit und Zuverlässigkeit von Zertifizierungsstellen für Personen. Die DPÜ-Zertifizierungsstelle ist von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH – DAkkS – akkreditiert für die Prüfung und Zertifizierung von sachkundigen Planern für Betonsanierung (DAkkS-ZP-16088-01). Nur die DAkkS kann als hoheitlich tätige Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland diese Akkreditierung erteilen. Für einen Fortbestand der Akkreditierung wird die Einhaltung der Konformität der akkreditierten Zertifizierungsstelle regelmäßig durch die DAkkS überwacht.

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2026 – Aufruf zur Beteiligung an den Sonderformaten

Neben den klassischen Führungen zu aktuellen Projekten bietet der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Hamburg viele weitere spannende Formate, so auch im kommenden Jahr am 27./28. Juni. Wir nehmen ab sofort Bewerbungen für die folgenden Kategorien (die Links führen zu den Beteiligungen in 2025) entgegen:

- **PERSPEKTIVEN – Positionen junger Büros und Kollektive** (alle Inhaber*innen Ende 2026 nicht älter als 45 Jahre)
- **PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute** (Büros laden Kinder und Jugendliche für Mitmachaktionen zu sich ein)

- **Die Stadt plant (mit) – Projekte auf Seiten der öffentlichen Hand** (Planer*innen aus Behörden, Ämtern, städtischen Unternehmen präsentieren Projekte, Planungen, Prozesse)
- **Zeitzeugen** (Projekte mit Fertigstellung vor 2007, präsentiert von den damals verantwortlichen Planer*innen)

Weitere Informationen geben gerne: Stephan Feige und Rita Strate, tda@akhh.de, Tel. 040 441841-54

Veranstaltungshinweis: AIV goes Mojo 2026

Am Freitag, den 20. Februar 2026 ab 20:00 Uhr findet zum nunmehr zehnten Mal die Festveranstaltung des AIV Architekten- und Ingenieurvereins Hamburg e. V. statt.

Der legendäre Mojo Club auf der Reeperbahn ist erneut Treffpunkt.

Karten bitte nur über www.aivhh.de oder 040 364141.

Kammerlisten

LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 23.10.2025

Dipl.-Ing. Manuel Eckstein
LOGOS Beratende Ingenieure GmbH
Stresemannstraße 342
22761 Hamburg
040 4319353-25
manuel.eckstein@logos-hh.de
www.logos-ib.de
FR Verkehrswesen

M.Sc. Turgut Kocdag
Nordgrad Ingenieure PartG mbB
Bogenstraße 54B
20144 Hamburg
040 55573926
kocdag@nordgrad-ing.de
www.nordgrad-ing.de
FR Bauingenieurwesen

Dipl.-Ing. Sabine Vogler
LOGOS Beratende Ingenieure GmbH
Stresemannstraße 342
22761 Hamburg
040 4319353-11
sabine.vogler@logos-hh.de
www.logos-ib.de
FR Verkehrswesen

Neueintragungen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 23.10.2025

Ing. Olena Grynova
0151 11505915
olena.grynova@gmail.com

M.Sc. Zein Haider
Hollestraße 23
22117 Hamburg
0151 18884173
Haider.zein@kuk.de
www.kuk.de

Dipl.-Ing. Peer Hasbach
BPR Dr. Schäpertöns Consult GmbH & Co. KG
Speersort 4
20095 Hamburg
040 20949488-5
peer.hasbach@bprhamburg.de
www.bpr-consult.com

M.Sc. Fatih Karacelik
karacelik engineers
Borsteler Chaussee 17
22453 Hamburg
040 94992456
info@karacelik
www.karacelik.de

M.Sc. Turgut Kocdag
Nordgrad Ingenieure PartG mbB
Bogenstraße 54B
20144 Hamburg
kocdag@nordgrad-ing.de

B.Eng. Christopher Schumacher
ARGUS Stadt und Verkehr Rothfuchs | Buch I
Partnerschaft mbB Beratende Ingenieure
Pinnaßberg 45
20359 Hamburg
040 309709-150
c.schumacher@argus-hh.de
www.argus-hh.de

Löschungen

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen
Dipl.-Ing. Georg Vennemann

Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)
Dipl.-Ing. (FH) Bülent Gülsevere

Impressum:	Deutsches IngenieurBlatt Regionalausgabe Hamburg	E-Mail: kontakt@hikb.de
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer – Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 • Telefax: 040 4134546-1	Internet: www.hikb.de
		Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi, Wiebke Sievers
		Redaktionsschluss: 17.11.2025